

GRUPPE XVI.

H e e r e s w e s e n .

Um die Entwicklung der Industrie zu kennzeichnen, welche das Militär- und Heereswesen befördert, geben wir eine kurze Darstellung der österreichischen Heeresstärke, sowol im Frieden als im Kriege. Oesterreich hat im Kriege, die oberste Centralleitung und die Behörden mit den gesammten Linientruppen verbunden, im Jahre 1870 eine Stärke von 805.193 Mann mit 122.603 Pferden, im Frieden eine Gesamtsumme von 350.143 Mann, wovon etwas mehr als 66.000 Pensionisten und Invaliden. Die Zahl der Pferde im Frieden beträgt 45.800. In der Summe dieser Truppen nehmen die Genietruppen und Pionniere, ebenso wie die Artillerie, durch den Umfang der ihnen nothwendigen Ausrüstung auch in der Bedeutung des Militärs für die Volkswirthschaft eine besondere Stelle ein.

Die Bewaffung und Equipirung steht unter besonderen Directionen, welche in den einzelnen Ländern ihre Sitze haben. — Die Arbeiter der verschiedensten Sorten: Schuster, Schneider, Sattler u. s. w. werden aus den einzelnen Corps herausgezogen und den Equipirungs-Commissionen zur Bestreitung der Bedürfnisse und zur Bereitung der nöthigen Vorräthe beigegeben. Sie verarbeiten das durch die Privat-Industrie bereitete Rohmaterial und Halbfabrikat und liefern die fertigen Equipirungs- und Ausrüstungs-Artikel, bis auf die Wäsche, an die einzelnen Regimente. Die einzelnen öffentlichen Staats-Etablissements sind, da sie den Fortschritten der Industrie folgen, überaus leistungsfähig. In den letzten Jahren hat der Staat für die Erzeugung und Herstellung von Militärtüchern u. dgl. mit einer grossen Industrie-Firma Lieferungs-Verträge abgeschlossen und dieser gewissermassen monopolistische Stellung gegeben. Es ist dies der Vertrag mit der Firma Skene & Comp., welcher keineswegs zahlreiche Anerkennung im Inlande gefunden hat, besonders in jenen Gebieten, wo, wie im Budweiser Kammerbezirke, zahlreiche kleine Weber, die sich mit der Erzeugung grober Militärtücher beschäftigen, durch das Monopol der